

**EIN VERGLEICH DER FRAUENBILDER
IN DEN WERKEN "MADONNA IM PELZMANTEL" UND "DIE VILLA AM BOSPOROS":
TÜRKISCHER AUTOR-DEUTSCHE FRAU/DEUTSCHE AUTORIN-TÜRKISCHE FRAU
COMPARISON OF WOMEN'S MOTIFS IN THE WORKS "MADONNA IN A FUR COAT" AND "THE
VILLA ON THE BOSPOROS": TURKISH WRITER-GERMAN WOMAN/GERMAN WRITER-TURKISH
WOMAN**

Duygu ÖZGÜL AKKARTAL

Nevşehir Hacı Bektaş Veli Üniversitesi Sosyal Bilimler
Enstitüsü
Alman Dili Eğitimi
duygu.ozgul07@gmail.com
ORCID: [0000-0003-0653-6300](https://orcid.org/0000-0003-0653-6300)

Lokman TANRIKULU

Nevşehir Hacı Bektaş Veli Üniversitesi Eğitim Fakültesi,
Yabancı Diller Bölümü
ltanrikulu@nevsehir.edu.tr
ORCID: 0000-0002-1862-8176

ZUSAMMENFASSUNG

Geliş Tarihi:

22.11.2023

Kabul Tarihi:

22.03.2024

Yayın Tarihi:

30.06.2024

Schlüsselwörter

Kultur,
Gesellschaft,
Frauenbild,
deutsche Frau,
türkische Frau

Keywords

Culture,
Society,
Image of women,
German woman,
Turkish woman

Von der Vergangenheit bis zur Gegenwart haben Frauen versucht, nach den Normen zu leben, die die Gesellschaft und Kultur, der sie angehören, erfordern. Ziel ist es seit vielen Jahren, unabhängig vom Osten und Westen der Länder in vielen Gebieten präsent zu sein. Allerdings werden diese Bewegungen als Verhaltensweisen beschrieben, die von der patriarchalischen Gesellschaft nicht übernommen werden und deren Ideologien widersprechen. Diese gegensätzlichen Verhaltensweisen werden von der patriarchalischen Gesellschaft bestraft, unabhängig vom Status der Frau. Daher ist der Kampf der Frauen im Teufelskreis von Menschlichkeit, Existenz, Qualifikationserwerb und Qualifikationsnachweis auch heute noch zu beobachten. Heutzutage werden unterschiedliche Perspektiven und Annahmen der Gesellschaft durch Stereotypen des Frauenbildes in Frage gestellt. Diese Studie verglich die Werke von Sabahattin Ali's „Madonna im Pelzmantel“ und das weibliche Motiv in Sigrid Weiners „Die Villa am Bosphoros“, beide Autoren, die in unterschiedlichen Kulturen lebten. Die gemeinsamen und unterschiedlichen Aspekte ihrer Perspektiven gegenüber Frauen wurden unabhängig von ihren eigenen kulturellen Werten bewertet. Es wurde versucht, die Perspektiven einer deutschen Schriftstellerin auf türkische Frauen und einer türkischen Schriftstellerin auf deutsche Frauen aufzuzeigen. Die Ergebnisse wurden mithilfe der Dokumentenanalyse und der pluralistischen Analyse untersucht, bei denen es sich um qualitative Forschungsmethoden handelt. Als Ergebnis der aus der Untersuchung gewonnenen Daten kam man zu dem Schluss, dass es von der Beziehung zwischen Gesellschaft und Kultur abhängt, ob die Perspektiven auf das Frauenbild restriktiv oder befreiend sind, und nicht vom Wohlfahrtsniveau der Gesellschaft.

ABSTRACT

From the past to the present, women have tried to live according to the norms required by the society and culture to which they belong. For many years, the aim has been to be present in many areas, independent of the east and west of the countries. However, these movements are described as behaviors that are not adopted by the patriarchal society and contradict their ideologies. These opposing behaviors are punished by patriarchal society, regardless of the woman's status. Therefore, the struggle of women in the vicious circle of humanity, existence, acquisition of qualifications and proof of qualifications can still be observed today. Today, various perspectives and assumptions of society are being questioned by the stereotypes of the image of women. This study compared the works of Sabahattin Ali's "Madonna in a Fur Coat" and the female motif in Sigrid Weiner's "The Villa on the Bosphoros", both authors who lived in different cultures. The common and different aspects of their perspectives toward women were evaluated independently of their own cultural values. An attempt was made to show the perspectives of a German writer on Turkish women and a Turkish writer on German women. The results were examined using document analysis and pluralistic analysis, which are qualitative research methods. As a result of the data obtained from the research, it was concluded that whether the perspectives on the image of women are restrictive or liberating depends on the relationship between society and culture, and not on the welfare level of society.

DOI: <https://doi.org/10.69643/kaped.1394761>

Atf/Cite as: Özgül-Akkartal, D., & Tanrikulu, L. (2024). Ein vergleich der frauenbilder in den werken "Madonna im pelzmantel" und "Die villa am bosporos": Türkischer autor-deutsche frau/deutsche autorn-türkische frau. *Kapadokya Eğitim Dergisi*, 5(1), 58-79.

* Bu çalışma, birinci yazarın ikinci yazar danışmanlığında hazırladığı yüksek lisans tezinden üretilmiştir. /This study is derived from a master's thesis prepared by the first author under the supervision of the second author.

Einleitung

Alle lebenden und nichtlebenden Geschöpfe auf der Erde leben in Harmonie. Das menschliche Leben wird insbesondere vom Geschlecht und der kulturellen Identität der Gesellschaft geprägt. Aus diesem Grund ist das Engagement des Einzelnen für soziale und kulturelle Elemente von großer Bedeutung. Die menschliche Natur ist in die Geschlechter männlich und weiblich unterteilt. Diesen geschlechtsspezifischen Gruppen werden unterschiedliche Aufgaben und Verantwortlichkeiten zugewiesen. Während in einigen Gesellschaften die egalitäre Sichtweise zwischen den Geschlechtern im Vordergrund steht, herrscht in anderen Gesellschaften die ungleiche Sichtweise vor. Während in patriarchalischen Gesellschaften die männliche Dominanz vorherrscht, kämpfen Frauen nicht für Freiheit und Gleichheit, sondern darum, als Frauen zu existieren. Dieser seit der Antike begonnene Kampf war schon immer vom Frauenbild geprägt. Der Platz der Frauen ist klar. Frau; Eine Frau muss ihrem Mann gehorchen, eine Mutter muss sich um das Kind kümmern, wenn sie unverheiratet ist, muss sie ehrenhaft sein und ihre Ehre schützen, wenn sie getrennt ist, muss sie ehrenhaft mit ihrer Familie leben und arbeiten Die Frau muss das alles tun. Diese Ansätze ignorieren die Identität, das Image und die soziale Existenz von Frauen. Obwohl es sich um eine selbstbewusste Aussage handelt, haben Untersuchungen ergeben, dass Frauen als Besiegte der Geschlechterdiskriminierung die führende Rolle gespielt haben. Ein türkisches Sprichwort besagt jedoch: „Yuvayı dışı kuş yapar.“ Einem anderen zufolge „Cennet annelerin ayakları altındadır.“ Selbst wenn dem weiblichen Bild die Rolle von Mutter und Ehefrau zugewiesen wird, verherrlicht es die Mutter und weist auf die Verpflichtungen hin, für die die Ehefrau verantwortlich ist. Danach sind Frauen verpflichtet, keinen Abschluss zu haben, sondern die angebotenen Qualifikationen mitzuführen.

In dieser Studie wurden Sabahattin Alis „Madonna im Pelzmantel“ und das Frauenbild in Sigrid Weiners „Die Villa am Bosphoros“ verglichen. Es wurde versucht, die spezifischen Perspektiven von Frauen aufzuzeigen, basierend auf den Kulturen verschiedener Länder, in denen die Autorinnen gelebt haben, abgesehen von den Ländern und Gesellschaften, denen sie angehören. Ähnliche und unterschiedliche Aspekte des Frauenbildes in beiden Werken wurden untersucht.

Überblick über die Vergleichende Literaturwissenschaft

Wenn von vergleichender Literatur die Rede ist, denkt man zunächst an den Vergleich von Äpfeln und Birnen anhand literarischer und ästhetischer Elemente. Es ist möglich, diese Aussage zu erweitern. Es können nicht nur Äpfel und Birnen verglichen werden, sondern auch Äpfel und Äpfel und sogar Birnen und Birnen. Allerdings ist „Äpfel und Birnen nicht vergleichen“ nur eine weit verbreitete metaphorische Kritik an inakzeptablen Vergleichen. Die erste Frage, die mir hier in den Sinn kommt, ist: „Warum können Äpfel und Birnen, die Ähnlichkeiten und Unterschiede aufweisen, nicht verglichen werden?“ sollte sein. Die als Vergleichsgrundlage verwendeten Kriterien werden aus derselben Kategorie ausgewählt und skaliert, und das Sprachbild wird durch die Verwendung im Originalkontext standardisiert. Die Struktur dieses Klassifizierungssystems ignoriert die Möglichkeit, dass aus Unterschieden ein gemeinsamer Wert entsteht.

Insofern ist Komparatistik eine Disziplin, die ihre Themen und Methoden ständig untersucht, diskutiert, charakterisiert und hinterfragt (Zipfel, 2017: S.1). Es wird auch häufig verwendet, wenn zwei Dinge verglichen werden, die nicht miteinander vergleichbar sind. Es wurden verschiedene Diskussionen und Studien zur vergleichenden Literatur durchgeführt. Insbesondere das Handbook of Comparative Literature (A. Höltner und R. Zymner, 2013), The Idea of World Literature, G. Spivaks Buch Death of a Discipline und der „State of the Discipline Report“ der American Comparative Literature Association, erscheint regelmäßig alle zehn Jahre. gesehen wird (Zipfel, 2017).

Methoden in wissenschaftlichen Studien spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung aller Wissenschaftszweige. Komparatistik umfasst kritische Reflexionen insbesondere zu den Feldern, Gegenständen und Themen der Literatur- und Kulturforschung. Wie bei allen wissenschaftlichen Fragestellungen hängen auch allgemeine Einschätzungen der eigenen Disziplin, und noch mehr als Studien zu fachspezifischen Themen, von der gewählten Perspektive ab. Damit bestreitet er die Vergleichbarkeit nicht per se, sondern lehnt unbedachte und inkonsistente Gleichungen ab.

Diskussionen über die Gegenstände und Methoden der vergleichenden Literaturwissenschaft fanden auf der Grundlage wechselnder Paradigmen, verschiedener Transformationen und methodischer Veränderungen in den Geisteswissenschaften statt. Zunächst werden zwei Sachverhalte für den durchzuführenden Vergleich ermittelt. Der Ausgangspunkt für die Selbstreflexion wird gewählt, gefolgt von der Vorgehensweise, die mit dem gewählten Ausgangspunkt kompatibel sein soll. Die resultierenden Reflexionen werden objektiv untersucht. Eine weitere Möglichkeit, reflektierte Perspektiven zu identifizieren, besteht darin, die thematische Ausrichtung und Methoden der Disziplin aus dem eigenen Fach heraus, also aus der sich ständig verändernden Literatur, zu hinterfragen (Zipfel, 2017: S.24).

Fremde Gemeinsamkeiten aus historischer Perspektive zu begreifen bedeutet, aktuelle Ereignisse nicht nur im zeitgenössischen Kontext, sondern auch auf der Grundlage historischer Entwicklungen zu sehen. Die Frage nach der Aktualität bestimmter Probleme stellt sich erst vor dem Hintergrund der Tradition. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen traditionellen und zeitgenössischen Themen können beispielsweise anhand von Konzepten der Alterität, also der Idee des fremden Anderen, diskutiert werden. Das Konzept der patriarchalen Gesellschaft in der europäischen und anatolischen Kulturgeschichte ist ein Beispiel für diese Art der Konzeptualisierung (Zipfel, 2017: S.28).

Mit dem Schlüsselbegriff „Fremdähnlichkeiten“ hat die Anthologie das Konzept eines Rahmenwerks entwickelt, das auf vielfältige Weise genutzt werden kann. Es ermöglicht die Zusammenführung potenziell weitreichender Diskussionen über die Themen und Methoden einer Disziplin. Es dient der Diskussion über die komplexen Zusammenhänge zwischen Tradition und Gegenwart und hat das Potenzial, die Suche nach Antworten auf die Herausforderungen zeitgenössischer gesellschaftlicher und ästhetischer Entwicklungen zu erleichtern.

Definition

Die Vergleichende Literaturwissenschaft ist neben der Allgemeinen Literaturwissenschaft eine der beiden wesentlichen systematischen Säulen dessen, was im Deutschen oft als Disziplin der „Vergleichenden Studien“ bezeichnet wird (Zymner&Hölter, 2013: S.7). Es ist nicht möglich, eine nationale Literatur, Kultur und Gesellschaft allein ohne eine andere Sichtweise zu verstehen. Dementsprechend können die Zieldaten erreicht werden, indem die Unterschiede in Bezug auf jedes Thema und Motiv, seine formale Gestaltung und Herkunft separat betrachtet werden.

Die Tatsache, dass alle literarischen Texte komplexe Beziehungen zu anderen, oft fremdsprachigen Texten aufweisen, verdeutlicht das Phänomen der transnationalen Literatur in mehrfacher Hinsicht sogar die Werke einiger der einflussreichsten Dichter erscheinen in diesem traditionellen Kontext. Im deutschen Barock kam es mit Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau zu einer fruchtbaren Begegnung mit dem Petrarchismus. Auch Goethe bezog sich in seinen frühen Gedichten im Sturm und Drang auf die petrarchistische Tradition. Darüber hinaus leistet es einen Beitrag zur Material- und Motivgeschichte sowie zur Formen- und Gattungsgeschichte mit dem Ziel, historische und systematische Zusammenhänge aufzuzeigen.

Während jede Philologie Texte mit Texten in Beziehung setzt, die vor oder gleichzeitig erschienen sind, interessiert sich die Komparatistik besonders für die Beziehungen zwischen Texten aus verschiedenen Kulturen. Der Zweck der Rekonstruktion intertextueller Beziehungen besteht darin, das einzelne Werk in einem größeren transnationalen und damit logischerweise interkulturellen Kontext zu betrachten. Gerade diese Perspektive erfordert die Ausweitung rein philologisch vergleichender Studien auf kulturwissenschaftliche Probleme. Darüber hinaus verwendete Goethe den Kulturbegriff in engem Zusammenhang, fast synonym mit der Literatur. Die kulturwissenschaftliche bzw. historische Perspektive ist nicht spezifisch für die Vergleichende Literaturwissenschaft, sondern gilt als deren Grundlage.

Transnationales Denken basiert auf Idealen wie Weltbildung und Kommunikation. Goethe argumentierte, dass die Nationalliteratur durch eine Weltliteratur ersetzt werden sollte. Es ist bekannt, dass er zu Eckermann gesagt hat: „Die Nationalliteratur will nicht mehr viel sagen, das Zeitalter der Weltliteratur ist an der Zeit“

(Eckermann, 1988). Daher bezieht sich sein Begriff nicht auf das Klassische, sondern auf das Moderne, Aktuelle. Normalerweise wird „Weltliteratur“ nur im quantitativen Sinne verstanden, als Summe aller Literaturen aller Zeiten; Dies ist eine Ansicht, die darauf hindeutet, dass dieses Korpus untersucht werden kann, was natürlich irreführend ist. Nach diesem Verständnis ist es jedoch logisch, die Weltliteratur als Gegenstand der Komparatistik zu begreifen. Die Vergleichende Literaturwissenschaft interagiert zunächst mit Geschichte und Philosophie, dann zunehmend mit Soziologie, Anthropologie und Ethnologie sowie Kunstwissenschaften, bevor sie sich seit den 1990er Jahren intensiv für Kulturwissenschaften und Medienwissenschaften interessierte. Der interdisziplinäre Ansatz gilt nicht nur für die relevanten Geisteswissenschaften, sondern betont auch die Naturwissenschaften, deren Beziehung zur Literatur derzeit von großem Interesse ist.

Gegenüber der Bezeichnung „AVL“ Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft hat „Vergleichende Studien“ den Vorteil, dass sie den beabsichtigten interdisziplinären Ansatz verkörpert; AVL hingegen betont die literaturzentrierte Perspektive. Diese Praxis prägt noch heute die meisten Vergleichswerke, die in literaturwissenschaftlichen Instituten erstellt oder von Literaturwissenschaftlern verfasst wurden. Die Studienbereiche der Komparatistik lassen sich wie folgt auflisten:

- Verschiedene Nationalliteraturen und Literaturepochen
- Einzelne Werke und deren Übersetzungen,
- Veränderung oder Unveränderlichkeit literarischer Materialien und Motive
- Interkulturelle Themen und Subkulturen innerhalb einer Kultur
- Vergleicht Literatur mit anderen Künsten und anderen Medien (Zemanek, 2012, S.13).

Unter einem international orientierten Literaturverständnis also der Aufhebung der Grenzen zwischen Nationalliteraturen versteht man einen kontinuierlichen interlingualen, interkulturellen Dialog und ein Literaturverständnis, das Literatur nicht als autarkes System, sondern als Mittler begreift Austausch. Der Vergleich gilt unter Wissenschaftlern als Weltbürger, da er ständig über das Nationale hinausgehen muss (Corbinea-Hoffmann, 2004, S. 12). Die Realität der Globalisierung stellt zusammen mit der immer mehr Bereiche umfassenden Multikulturalität eine ideale Forschungsvoraussetzung für komparatistische Literatur und Angebote dar.

Ziel

Der Zweck einer vergleichenden Studie kann sich hauptsächlich auf Ähnlichkeiten oder Unterschiede konzentrieren. Es zeigt beispielsweise, dass ähnliche außerliterarische oder innerliterarische Bedingungen trotz unterschiedlicher kultureller Hintergründe ähnliche Literatur hervorbringen. Es bringt zum Ausdruck, wie unterschiedlich gleichzeitig entstandene Werke ästhetisch oder kulturell sein können und inwieweit die Konzepte von Autorschaft und literarischem Werk einem historischen Wandel unterliegen. Einige Studien versuchen, interkulturelle und transhistorische Zusammenhänge zu rekonstruieren, während andere versuchen, die Singularität eines Phänomenprofils zu erkennen.

„Vergleich“ bedeutet, die spezifische Natur des zu vergleichenden Phänomens hervorzuheben und Unterschiede und Ähnlichkeiten zu identifizieren, um die Beziehung zwischen den beiden sowie die damit verbundenen allgemeinen Prinzipien zu erkennen. Der Vergleich hat eine grundlegende Funktion bei der Bildung ästhetischer Urteile.

Konkret heißt das in der Komparatistik, Texte aus unterschiedlichen Literaturen oder Kunstwerke aus unterschiedlichen Kulturen werden so verglichen, dass sie historisch oder systematisch zueinander in Beziehung gesetzt werden können. Es gibt auch Epochen, Genres, Künste usw., die über einzelne Phänomene hinausgehen. Es gibt auch Vergleiche. Obwohl die vergleichende Literaturwissenschaft eine relativ junge Wissenschaft ist, interessieren sich die Menschen schon seit der Antike für ihre Themen und Fragestellungen.

Die mythologische Ursprungsszene eines wertenden Vergleichs ist das Herkules-Gleichnis. An einer Kreuzung trifft der antike Halbgott auf zwei Frauen, die Tugend (areté) und Lust (hedoné) symbolisieren.

Während ihm der zweite ein Leben voller Glück verspricht, verspricht ihm der erste einen schwierigen Weg und ein Leben voller Schmerzen. Aber er sorgt dafür, dass Menschen und Götter im Gegenzug respektiert werden. Herakles vergleicht die beiden und wählt die Tugend, was ihm beim Volk einen guten Ruf einbringt. Viele von Aesops berühmten Fabeln sind auch als Vergleich zweier Prinzipien konzipiert, die in Naturphänomenen oder Tieren vorkommen: Winter und Frühling, Wolf und Lamm, Schilf und Olivenbaum. Aus moralistischen Gedichten sind sogenannte Typagone bekannt, denen jeweils ein positives und ein negatives Beispiel gegenübergestellt werden (Nebrig, 2012: S.23).

Vergleichende Literaturkritik im eigentlichen Sinne geht auf B.C. zurück. Es beginnt mit einem Vergleich von Homer und Hesiod aus dem 5. Jahrhundert. Der Vergleich epischer Gedichte prägt die antike griechische Literaturkritik. Dichter werden hauptsächlich im Hinblick auf ihre ethischen Vorbilder analysiert. Es wird diskutiert, inwieweit Platons Poesie das Gute fördert und inwieweit sie der Bildung zuträglich ist. Es ist auch üblich, griechische Tragödien zu vergleichen. Wenn es darum geht zu beweisen, welcher der drei Tragiker Aischylos, Sophokles und Euripides einen Stoff besser gehandhabt hat, so entspricht dies seinen gegenwärtigen Verhältnissen.

Während der Flüchtlingsbewegung von Frankreich nach Deutschland seit der Französischen Revolution (1789) waren viele Franzosen gezwungen, sich mit ihrer neuen Kultur auseinanderzusetzen, nahmen aber gleichzeitig einen kritischen Blick auf die eigene Nation. Es wird betont, dass diese Situation im Hinblick auf den Kulturvergleich sehr wichtig ist. Madame de Staëls Buch *De l'Allemagne* ist eine Werbepublikation für die deutsche Kultur in Frankreich und basiert bekanntermaßen auf einem beharrlichen Kulturvergleich. Das wichtigste Element hierbei ist jedoch sein Werk mit dem Titel *De la littérature considérée dans ses rapports avec les Institutions Sociales* (Betrachtung der Literatur in ihren sozialen Bedingungen), in dem er systematisch die Abhängigkeit der Literatur von den äußeren Bedingungen, in denen sie sich befindet, vergleicht und analysiert wurde erstellt. Obwohl das erkenntnistheoretische Interesse seines Vergleichs eher auf verschiedenen Nationalcharakteren als auf der Literatur liegt, entnimmt er alle seine Beispiele der Poesie (Kappler, 1976, S. 150-151).

Wenn der Vergleich zu einer wissenschaftlichen Praxis wird, die auf das Bild der Objektivität abzielt, nimmt das Moment der Bewertung Gestalt als Literaturkritik an, an deren Stelle der nichtwissenschaftliche Journalismus oder das Feuilleton tritt. Dadurch werden sie weiterhin synchron miteinander verglichen, um zu einem positiven und negativen Urteil zu gelangen. In der Romantik wurde der Literaturvergleich zunehmend wissenschaftlicher (Kappler, 1976).

Vergleiche als Methode

Im 19. Jahrhundert entstanden neue Wissenschaften nicht nur im Bereich der Literatur, sondern auch in anderen Bereichen. Im Zuge der Anwendung der empirischen Methode kam es zu revolutionären Entwicklungen in der Natur- und Humanforschung, bei denen der Vergleich genutzt wurde, um Zusammenhänge sichtbar zu machen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatten „Vergleichende Studien“ und „Vergleichende Literatur“ ein Gegenstück in der vergleichenden Anatomie mit Schwerpunkt in Frankreich. Beispielhaft hierfür sind Georges Cuviers Studien zur vergleichenden Anatomie (*Leçons d'anatomie comparée*, 1798–1805) (Corbineau-Hoffmann, 2004, S. 84). Die Nähe des sprachlichen und literarischen Denkens zur Biologie spiegelt sich in der gleichzeitigen Entwicklung des genetischen Denkens wider. Basierend auf der genetischen Einteilung der Literatur in Sprachgruppen hat sich im Bereich der Linguistik eine besonders rege vergleichende Tätigkeit entwickelt. Beispiele hierfür sind Franz Bopp und Jacob Grimm.

Das Verhältnis zwischen altmodischen Nationalphilologen und vergleichenden Philologen spiegelt sich darin wider, dass jeder Literaturhistoriker für die Probleme der vergleichenden Literaturgeschichte prädisponiert ist. In Deutschland war die Germanistik neben der Romantik seit jeher der Ausgangspunkt des vergleichenden Denkens. Mit zunehmendem Wissen über die Literaturgeschichte nehmen auch die Bemühungen zu, sie miteinander in Beziehung zu setzen. Der Roman des 18. Jahrhunderts und das damit verbundene Zeitalter der Sensibilität sind ein westeuropäisches Phänomen. Der Komparatistik gelang es, eine frühe wissenschaftliche

Methode für ihr Programm zu entwickeln und diskursive Freiheit zu erlangen. Die Hauptstelle vergleichender Fragen im deutschsprachigen Raum war die Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte (1886–1910). Als Lehr- und Studienfach stößt es jedoch auf Widerstand in den Fakultäten. Man geht davon aus, dass die vergleichende Literatur im Laufe der Zeit institutionell anerkannt wurde (Nebrig, 2012, S.40-41).

Bild und Imaginologie

Es ist bekannt, dass die Wurzeln der Imaginologie in Westeuropa liegen. Das Wort Imagologie wurde zunächst hauptsächlich in deutschen, französischen und niederländischen Publikationen verwendet. Englischsprachige bezeichnen die englische Version oft eindeutig, manchmal auch als „Bildstudien“ (Beller & Leerssen 2007, 17–32). Der Umfang solcher Studien zeigt, dass es eine solide Grundlage für die gegenseitige Befruchtung zwischen Übersetzungswissenschaft und Imagologie gibt. Beide Disziplinen haben eine Forschungsgeschichte, die von deskriptiven und diachronen Perspektiven ausgeht, was sie daran hindert, statische Ansätze oder Methoden zu verwenden.

Wenn es um die literarische Dimension des Bildes geht, können die Konnotationen, die der Autor verwendet, um seine eigenen Gefühle und Gedanken auszudrücken, als Rhetorik, insbesondere Metapher oder Gleichnis, beschrieben werden (Ulağlı, 2006, S. 3). „Imagination“ ist wie die Brücke, die die Beziehung zwischen den Konzepten von Bild und Schöpfung herstellt. Man versteht darunter die Fähigkeit, neue Verbindungen zwischen Symbolen und Signalen herzustellen und neue Konzepte und Ideen zu entwickeln. In diesem Stadium tritt Bewusstsein auf. Es wird als eine menschengespezifische Fähigkeit betrachtet, die jeder Mensch besitzt und entsprechend den Reflexionen von Bildern genutzt werden kann (Velioglu, 2000).

Studien im Bereich der Bildsprache bieten Orientierung, um die grundlegenden Urteile von Gesellschaften zu verstehen, zu analysieren und zu vergleichen. Aus diesem Grund wurde in der Studie die Disziplin der Bildwissenschaft herangezogen, die als Teilgebiet der Komparatistik gilt. In dieser Studie wurde unter Berücksichtigung der literarischen Ästhetik und Angemessenheit des Werks das Wort „Motiv“ anstelle von „Bild“ verwendet.

Dadurch wurde gezeigt, dass die Konzepte von Bild und Vorstellungskraft eine wichtige Rolle in der Haltung der Schöpfung spielen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Schöpfung ein mehrkomponentiges Konzept ist.

Die Nachahmung von Wissen schränkt die kreative Kraft ein. Die angeborene Vorstellungskraft des Menschen sollte gestärkt und nicht ausgeschaltet werden. Der Lern- und Erwerbsprozess einer Person kann durch bewusste, disziplinierte und geduldige Anstrengung verbessert werden. Unbegrenzte Gedanken können jedoch strukturiert werden. Ein Wissenschaftler oder Künstler träumt zuerst und folgt dann seinem Traum. Eugene Delacroix' Aussage „Genie ist nur Vorstellungskraft“ fasst diese Ansicht klar zusammen (Suat&İşildak, 2008).

Kultur

Von der Vergangenheit bis zur Gegenwart gab es auf der Welt viele Stämme, Zivilisationen, Königreiche, Imperien und Staaten. Jede dieser Massen ist entsprechend den in ihnen enthaltenen Werten und Urteilen geformt. Dieses Phänomen, das entsteht, trennt oder vereint, kann im engeren Sinne als Kultur bezeichnet werden. Doch obwohl Kultur als ein Konzept bekannt ist, das sich einfach definieren lässt, ist es doch ziemlich schwierig. Wenn wir einige Definitionen von Kultur berühren, können wir sie wie folgt auflisten:

- Es handelt sich um die Kultivierung von Zellen, Geweben oder Mikroorganismen in Medien in Laboratorien (Biyoloji Terimleri Sözlüğü, 1998).
- Alle von einem Volk oder einer Gesellschaft im materiellen und religiösen Bereich geschaffenen Produkte, alle Arten von Werkzeugen und Geräten, die zur Befriedigung grundlegender Bedürfnisse wie Nahrung, Kleidung, Unterkunft, angewandte Techniken, Gedanken, Fähigkeiten, Überzeugungen, traditionelle religiöse oder soziale Aspekte verwendet werden, politische Ordnung

und Institutionen, Gedanken, Gefühle, Einstellungen, Verhaltensweisen und Lebensweisen. (Etnoloji Terimleri Sözlüğü, 1973).

- Alle im materiellen und geistigen Bereich geschaffenen Produkte, die eine Gesellschaft oder ein Volk im Fühlen, Denken und Leben von anderen unterscheiden, alle gedanklichen und künstlerischen Strukturen, die einer Gesellschaft oder einer Gemeinschaft von Menschen eigen sind, die Form des Geschmacks und Kritikfähigkeiten, die durch Lernen und Erfahrungen entwickelt wurden (Eğitim Terimleri Sözlüğü, 1974).
- Es wird definiert als eine Gesellschaft, die nach ihren eigenen inneren Gesetzen eine Identität und Entwicklung erlangt, eine Nation, die in all ihren Lebensstilen einen Stil gewinnt, und die Reifung der Lebensstile einer Gesellschaft in verschiedenen Bereichen (Psikoloji Terimleri Sözlüğü, 1975).
- Der gesamte kulturelle Bereich, Subkultur, Umweltkultur, bestehend aus subjektiven und spirituellen Produkten wie Wissen, das der Einzelne aus der Gesellschaft, der er angehört, erworben hat, Tradition, Sitte, Verhalten, Gesetz, Kunst, Praxis und Handwerk (Popüler Kültür Bilimi Terimleri Sözlüğü, 1978).
- Der Prozess der Vermehrung von Mikroorganismen in einer Laborumgebung auf geeignete Weise, bei dem sich Zellen in einer geeigneten Umgebung vermehren; in der Mikrobiologie eine Bakterienpopulation, die aus einem einzelnen Bakterium gewachsen ist (Veteriner Terimleri Sözlüğü, 1975)
- Kultivierung von Mikroorganismen und Geweben in vorbereiteten Umgebungen (Zooloji Terimleri Sözlüğü 1963)

Trotz all dieser unterschiedlichen Definitionen sagt Bäcker (2003), dass diejenigen, die hartnäckig versuchen, Kultur zu definieren, es vergeblich versuchen.

Wie man sieht, ist die Kultur sehr umfassend. Wissenschaftler haben jedoch festgestellt, dass Kultur nicht nur eine umfassende Bedeutung hat, sondern auch mehrere Bedeutungen in Bezug auf verschiedene Wissenschaftszweige. Daher hat jede Disziplin ihre eigene Bedeutung.

Die Verwendung des Kulturbegriffs hat in der Vergangenheit und auch heute eine weite Verbreitung gefunden. In Anbetracht der vorgenommenen Definitionen gibt es fast kein Wort, das wir nicht im Zusammenhang mit Kultur verwenden können, und gleichzeitig gibt es kein anderes Wort, das mit der Vielfalt der Bedeutungen mithalten kann. Lüddeman argumentierte, dass es nichts gäbe, was nicht mit Kultur in Verbindung gebracht werden könne, während Marschal argumentierte, dass Natur und Kultur ausreichen, um das Universum zu definieren. Die bloße Kenntnis der Kulturen verschiedener Gesellschaften schafft noch kein Umfeld des Friedens und des Wohlstands für die internationale Interaktion. Aus diesem Grund ist es notwendig, Kulturträger richtig zu lesen und ihre ähnlichen und unterschiedlichen Werte zu respektieren. Tatsächlich scheint das menschliche Gehirn darauf programmiert zu sein, Daten mit der Funktionalität der kognitiven Intelligenz abzugleichen. Aus diesem Grund ist bekannt, dass jede Gesellschaft eine Kultur unterschiedlicher Farben hat. Daher ist es notwendig, die kulturellen Werte innerhalb ihrer eigenen Grenzen und Dimensionen zu betrachten.

Autoren

Sabahattin Ali

Sabahattin Ali wurde am 25. Februar 1907 in Eğridere, Bulgarien, geboren. Sein Vater war Salahattin Ali, ein Infanteriehauptmann aus Cihangir, und seine Mutter war Hüsnüye. Er hatte Geschwister namens Fikret und Saniye. Als Sabahattin Ali sieben Jahre alt war, besuchte er erstmals die Füyuzat-ı Osmaniye-Schule in Istanbul. Die Familie zog nach Çanakkale, wo er zum Çanakkale İptidat Mektebi geschickt wurde. Sabahattin Ali war in seiner Grundschule ein äußerst erfolgreicher Schüler. Sein Vater ermutigte ihn, Geschichten zu schreiben. Wenn er zum Markt ging, nahm er Sabahattin mit und ließ ihn aufschreiben, was er auf dem Markt sah (Bezirci, 2007: S. 11-14). Man kann davon ausgehen, dass es darauf abzielt, das Bewusstsein und Verständnis für das Schreiben in einem früheren Alter zu fördern.

Nach seinem Eintritt in die Balıkesir Dar-ül-Muallimin (Lehrerschule) wurden seine Gedichte, Geschichten und Artikel in der Schülerzeitung Sapography veröffentlicht. Er schickte Artikel nicht nur an die Schülerzeitung, sondern auch an die Zeitschrift Yeni Yol. Sabahattin Ali, dessen Vater starb, war sehr traurig und schrieb sein Gedicht „Für meinen Vater“ (Bezirci, 2007: S. 14-15). Nach seinem Abschluss an der Lehrerausbildung geht er nach Ankara, um eine Stelle anzunehmen. Am 1. Oktober 1927 wurde er mit Hilfe seines Onkels und engen Freundes Cevat Dursunoğlu an die Yozgat Republic School berufen. Sabahattin Ali arbeitet seit etwa einem Jahr als Grundschullehrer in Yozgat. Er nahm an den Fremdsprachenprüfungen des Gazi-Terbeyi-Instituts teil und erhielt aufgrund seiner herausragenden Leistungen ein Leistungszertifikat. Später arbeitete er in Schulen in verschiedenen Provinzen (Bezirci, 2007: S.20).

Sabahattin Ali kam in den Sommerferien 1928 nach Istanbul. Er konnte nicht mehr in Yozgat bleiben. Er bestand die vom Ministerium für nationale Bildung abgelegte Prüfung zur Ausbildung von Fremdsprachenlehrern und zur Entsendung von Schülern nach Europa. Ende November verließ er die Türkei und ging nach Deutschland, um am Ministerium für nationale Bildung zu studieren. Dort blieb er vier Jahre, lernte die deutsche Sprache und Literatur und arbeitete nach seiner Rückkehr an weiterführenden Schulen. Sabahattin Ali traf Melahat Togar im Zug. Eines Tages sagte er zu Frau Togar: „Du siehst aus wie Nahit. Oder werde ich mich auch in dich verlieben?“ sagte. Frau Melahat war jedoch im Gespräch mit Mesut Izzet (Togar). Im Roman Madonna im Pelz finden sich Spuren von Sabahattin Alis Erinnerungen an diese Tage. Sabahattin Ali schrieb am 28. Dezember 1928 in Potsdam das Gedicht „Daüssıla“ (Bezirci, 2007: S.23-25).

Nach Abschluss seines Militärdienstes im Jahr 1937 arbeitete er zunächst als Türkischlehrer an der Musiklehrerschule Ankara. Später arbeitete er am Staatskonservatorium, wo er als Übersetzer, Lehrer und Dramaturg tätig war. Er präsentierte seine Werke 1945 in der Zeitung Yeni Dünya und 1946 in Marko Pasha. Obwohl die Todesursache von Sabahattin Ali umstritten ist, ist bekannt, dass er am 2. April 1948 starb (Tanrikulu, 2018).

Bekannte Geschichten, Romane, Theaterstücke und Gedichte von Sabahattin Ali:

- Değirmen (1935, 1943, 1965, 1973, 1983, 1994),
- Kağmı (1936, 1943, 1965, 1972, 1983).
- Ses (1937, 1943, 1965, 1972, 1983),
- Yeni Dünya (1943, 1966, 1982),
- Sırça Köşk (1947, 1966, 1975, 1980).

Roman:

- Kuyucaklı Yusuf(1937),
- İçimizdeki Şeytan(1940),
- Kürk Mantolu Madonna (1943).

Gedicht:

- Dağlar ve Rüzgâr (1934).

Spiel/Drama/Theaterstück:

- Esirler (1936)

Einige seiner Geschichten wurden in Zeitschriften und Zeitungen veröffentlicht und dann in Bücher umgewandelt.

Sigrid Weiner

Sigrid Weiner lebte 13 Jahre in der Türkei und arbeitete in dieser Zeit zwischen 1958 und 1971 als Deutschlehrerin in den Vorbereitungsklassen des Österreichischen Mädchengymnasiums. Nach dem Tod ihres österreichischen Mannes Karl Weiner kehrte sie nach Deutschland zurück. Nach seiner Rückkehr übernimmt er die Verantwortung für den Türkischunterricht und erhält die Aufgabe, Lehrer auszubilden. Sie kam häufig nach Istanbul, weil die Beerdigung ihres Mannes in Istanbul stattfand. Er spiegelte seine Beobachtung der islamischen Welt und der soziokulturellen Vergangenheit des türkischen Volkes in seinen Werken wider und diese Bücher wurden veröffentlicht. Der Autor starb 2012 in Deutschland. Zu Sigrid Weiners Werken gehören:

- Bismillah ve İnşallah (1992)
- Maşallah (1996)
- Besmele (1998)
- Boğaz'daki Köşk (1999)
- İslam (2002)
- Harem (2004)

Werke

Madonna im Pelzmantel

Die Helden dieses Werks, das eine leidenschaftliche Liebesgeschichte zweier Menschen aus unterschiedlichen Kulturen erzählt, sind Maria Puder und Raif Efendi. Diese Arbeit kann auch als Indikator für Entfremdung von der Gesellschaft und psychischen Zusammenbruch gedeutet werden. Das markanteste Merkmal von Raif Efendi ist, dass er ein stiller, introvertierter, pessimistischer Charakter ist, der keinen Kontakt zur Außenwelt hat. Er heiratete eine Frau, die seine Familie für geeignet hielt, die er aber nicht liebte, und gründete eine Familie, die er nicht wollte. Er konnte sein Leben nicht nach seinen eigenen Wünschen und Sehnsüchten leben. Diese Situation führt dazu, dass er einsam und vom Leben getrennt ist, und alles, was nicht gesagt werden kann, kommt in den Seiten seines Tagebuchs zum Ausdruck. Weitere Charaktere im Werk sind der Autor und Erzähler Hamdi Bey, Mihriye Hanım, Ferhunde und Nurettin Bey.

Die Villa am Bosphoros

Die Ältesten der damaligen Zeit lebten in Villen am Bosphorus. In einer dieser bezaubernden Villen spielt sich das Schicksal von drei Frauen aus drei Generationen ab. Es bedeutet drei Frauen, drei Ehen und drei Herren. Letzteres berücksichtigt die Loyalität nicht vollständig. Auch die Gedanken und Verhaltensweisen der Ehepartner sowie politische Veränderungen sind unterschiedlich. Ihre Tochter ist so veranlagt, dass sie, wenn die Apokalypse kommt, ihre Umgebung nicht versteht und wütend wird. Der Enkel überwindet schließlich seine Frustrationen und erlangt persönliche Freiheit, indem er sein eigenes Selbstwertgefühl entwickelt. Dieser Roman „Vom Sultan zur Demokratie“ macht auf die schrittweise Umsetzung der Frauenrechte aufmerksam, insbesondere aus historischen und sozialen Gründen. In dem Werk werden drei Hauptcharaktere besprochen. Das Frauenbild wird mit Fahire aus der ersten Generation, Ferhan aus der zweiten Generation und Feride aus der dritten Generation bewertet.

Ergebnisse Und Kommentare

Als Ergebnis der Forschung, die unter Berücksichtigung verschiedener Gesellschaften durchgeführt wurde, ist die Kultur, in der die Existenz von Männern und Frauen nicht vom Sexismus gereinigt wurde, in der soziale Rollen zu einem Lebensstil für Frauen geworden sind, heute zu einer blutenden Wunde der gesamten Gesellschaft geworden. Es wird unabhängig von der Geographie, zu der es gehört, objektiviert. Diese Ansicht sieht keinen Schaden darin, Frauen wie Gegenstände zu verkaufen. Autor Weiner brachte diese Situation in ihrem Buch „Die Villa am Bosphoros“ mit folgenden Zeilen zum Ausdruck:

„Auch sie waren einst als Sklavinnen die Hauptstadt des osmanischen Reiches gekommen.“ (Weiner, Die Villa am Bosphoros, S.7)

Hohe Mauern beschrieb den sozialen Status von Frauen. Es versteht sich, dass Frauen in Sklavenunterkünften aufgrund des starken gesellschaftlichen Drucks kein Recht haben, sich zu verteidigen. In vielen Ländern wurden Kriegsgeschehen aus unterschiedlichen Gründen als Sklavinnen in das Osmanische Reich gebracht (Engin, 1998). Frauen kämpfen darum, keine Sklavinnen zu sein und Konzepte wie Sprache, Religion, Rasse und Kultur nicht erleben zu können. Es ist bekannt, dass die Situation der Sklavinnen im Osmanischen Reich schwieriger war als die der männlichen Sklaven. Es ist bekannt, dass Sklavinnen überwiegend als Sexarbeiterinnen eingesetzt werden (Tahiroğlu, 2011).

„Hin und wieder wurden Mädchen ausgesucht, von Dienerinnen ins Badehaus geführt, dann sauber gekleidet auf ihr Erscheinungsbild überprüft und zur Versteigerung in den vorderen Hof geschickt.“ (Weiner, Die Villa am Bosphoros, S.8)

Aus diesem Grund wurden einige in Bädern des Osmanischen Reiches gefundene Sklavinnen sorgfältig untersucht und versteigert. Bei diesem Verkauf, der als gesetzlich zulässig galt, konnten schöne Sklaven zu höheren Preisen verkauft werden.

In seiner Arbeit mit dem Titel „Madonna im Pelzmantel“ sieht Raif Efendi in einer Ausstellung das Spiegelbild der Frau, die er in seinen Träumen geschaffen hat, und betrachtet sie voller Bewunderung. Für Raif Efendi ist die weibliche Figur unerreichbar.

“O benim hayalimdeki bütün kadınların bir terkibi, bir imtizacıydı.” (Ali, Kırk Mantolu Madonna, S.55)

Laut Raif Efendi sind alle Frauen genauso ähnlich wie anderen. Doch während das Bild der Frau in seinen Träumen auf die Mittelmäßigkeit der türkischen Frau hinweist, entspringt seine Sympathie für die deutsche Frau der Exklusivität der Frau.

“Kadın, benim için, muhayyilemi kamçıllayan, sıcak yaz günlerinde zeytin ağaçlarının altına uzandığım zaman yaşadığım bin bir türlü maceraya iştirak eden, maddilikten uzak yaklaşılmaz mahluku.” (Ali, Kırk Mantolu Madonna, S.58)

Ein weiterer Faktor, der den Stolz der Frauen außer Acht lässt, ist eine Wunde, die bis heute nicht heilt. In dem Werk akzeptiert die Figur Fahire, die zur ersten Generation gehört, diese Tatsache stets. Den Grund dafür formuliert Weiner wie folgt:

“Zwar wußte sie, dass Allah den Männern vier Angetraute erlaubte, aber mit den vier Gattinnen hätte ER die Eifersucht aus den Seelen wischen sollen.” (Weiner, Die Villa am Bosphoros, S.17)

Vor dem Islam konnte ein Mann unbegrenzt unzählige Frauen heiraten. Nach dem Islam erhielten Männer das Recht, vier Frauen zu heiraten. Aber diese Zahl konnte nicht erhöht werden. Hier hatten Frauen kein Recht, sich zu beschweren oder zu rebellieren. Fahire Hanıms Worte, die besagen, dass das Gefühl der Eifersucht in den Seelen der Frauen nicht beseitigt werden kann, offenbaren ihre Hilflosigkeit.

„Fulya Hanım, die Erstfrau, erteilte unnötige, weil sich ständig wiederholende Anordnungen und qualifizierte die Ausführungen mit Mißbilligung.“ (Weiner, Die Villa am Bosphoros, S.26)

„Die Zweitfrau Leman Hanım war eigentlich mit einem sonnigen Gemüt gesegnet.“ (Weiner, Die Villa am Bosphoros, S.27)

Fulya Hanım, die als erste Frau bekannt ist, erteilt wiederholt und unnötige Befehle. Was bei der Polygamie unter Frauen passieren sollte, ist, dass sie einer Hierarchie von alt nach neu folgen. Dieses Muster weist darauf hin, dass es Kommunikationsprobleme und Meinungsverschiedenheiten zwischen den Parteien verursacht.

„An einem verregneten Wintertag wurde Fahire von einem Jungen entbunden. Als die Familienältesten sich Fulya Hanım und Leman Hanım bemüßigt fühlten, einen passenden Namen zu finden und sich nach nicht endenden wollenden Diskussionen auf BEKIR geeignet.“ (Weiner, Die Villa am Bosphoros, S.30)

Fahire wurde nicht nur als Frau, sondern auch als Mutter das Recht eingeräumt, zu sprechen. Fulya Hanım und Leman Hanım, ihre Cousins, übernahmen die Aufgabe, Fahires Sohn einen passenden Namen zu geben. Hier werden Frauen als Ware betrachtet und ihre Fruchtbarkeit ausgebeutet.

In der Arbeit mit dem Titel „Die Villa am Bosphoros“ rebellieren Frauen der zweiten Generation Tag für Tag mit den wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Entwicklungen. Der Scheidungsantrag der Frau wird jedoch von ihren Familien nicht akzeptiert.

„Ferhan Hanum gestattete sich kein Mitleid,-Ich bin mit einem Anliegen gekommen. Wie Sie wissen, haben Sie uns in eine sehr schwierige Lage gebracht. So suche ich Sie um meinen und der Kinderwillen um die Scheidung. Bitte, die Sie mich frei!- Schließlich sagte er leise, aber verständlich: - BOSCH OL! Sei geschieden!- Er wiederholte es zwei Mal...Sie brauchte ihre Kraft für ein neues Leben!“ (Weiner, Die Villa am Bosphoros,S.501)

Im Text will Frau Ferhan die Scheidung. Allerdings hatten die Französische Revolution und Atatürks Bemühungen für die Rechte der Frauen zu einer Zeit, als das Verlangen der Frauen nicht möglich war, weitreichende Auswirkungen. Der Prozess, Frauen einen Platz in der Gesellschaft zu erobern, dauert seit dem Osmanischen Reich bis heute an. Ähnliche Situationen gibt es sowohl in unserem Land als auch in anderen Ländern. Hier ist die patriarchale Gesellschaftsordnung die Ursache und die Entbehrung von Frauen die zwangsläufige Folge.

In Sabahattin Alis Werk fühlt sich Raif Efendi stark genug, alles zu tun, um Maria Puder, die er in den Mittelpunkt seines Lebens stellt, nicht zu verlieren. Doch bald wird er von dem Gedanken gefangen, dem er entkommen ist. Er heiratet Mihriye Hanım, kann Maria aber nicht vergessen.

“Fakat benim için bundan sonra eski uykuya dönmek imkanı yoktu. Yaşadığım müddetçe türlü türlü yerler geçecek, dilini bilmediğim ve bilmediğim insanlarla tanışacak ve her yerde, herkeste onu, Maria Puder’i, Kürk Mantolu Madonna’yı arayacaktım. Onu bulamayacağımı daha şimdiden biliyordum.” (Ali, Kürk Mantolu Madonna, S.123)

Raif Efendi weiß, dass eine emotionslose Ehe für beide Seiten äußerst schwierig ist und bringt in den folgenden Zeilen zum Ausdruck, dass sie für ihn nur eine Qual ist.

“Evlendim...Daha o gün, karımın bana herkesten uzak olduğunu anladım. Çocuklarım oldu...Onları sevdim, fakat hayatta kaybetmiş olduğum şeyi bana asla veremeyeceklerini bile bile...”(Ali, Kürk Mantolu Madonna,S.148)

Bei solchen arrangierten Ehen wird die Frau einem Ehegatten zur Erfüllung der Pflichten der Eheinstitution übergeben, ohne sie nach ihren Wünschen und Forderungen zu fragen.

“Babam ben daha küçükken öldü. Evde annemle ikimiz kaldık. Annem tabii olmaya, itaat etmeye alışmış olan kadınlığın adeta bir timsaliydi. Hayatta yalnız yürümek itiyadını kaybetmiş, daha doğrusu bu itiyadı asla kazanmamıştı. Yedi yaşında olduğum halde onu ben idare etmeye başladım. Ona ben metanet tavsiye ettim, akıl öğrettim, destek oldum. Böylece erkek tabakemü görmeden yani tabii olarak büyüdüm.” (Ali, Kürk Mantolu Madonna,S.97)

“Siz benim Atlantik’teki işimi belki pek hüzün buldunuz, halbuki ben onun böyle olup olmadığının bile farkında bile değilim... Hatta bazen beni eğlendirdiği de oluyor...Zaten bu işi annem yüzünden yapıyorum. Ona bakmaya mecburum ve bir sene zarfında yaptığım resimle geçinme imkanım yok...”(Ali, Kürk Mantolu Madonna, S.92)

Sigrid Weiner gab in ihrem Werk „Das Herrenhaus am Bosphorus“ der Figur des Feride eine idealistische Mission, wie auch der Figur der Maria Puder in ihrem anderen Werk. Feride ist das Kind einer zerrütteten Familie. Ihre Großmutter erzieht Feride konservativ. Obwohl sie versucht, sich vor ihrer Mutter zu schützen, hat Feride, genau wie ihre Mutter Ferhan, einen libertären und rebellischen Charakter. Der einzige Unterschied ist jedoch seine Liebe zur Bildung. Mustafa Kemal Atatürk bietet jungen Studenten die Möglichkeit, im Ausland zu studieren. Mit dieser Bildungschance erweitert Feride nicht nur ihr Bildungsleben, sondern auch ihre Perspektive.

„Die Sorge um meine Enkelin überlaßt also deine Mutter mir, sehr bequem! Nun absolviert Feride im nächsten Jahr das Gymnasium-Inschallah! Was soll dann werden? Uns hat man in diesem Alter verheiratet. Doch welche Chancen kann man deiner Schwester bei diesem Elternhaus einräumen? Du kennst das alte Wort: 'Sieh dir die Mutter an, nimm die Tochter!' Wer wirbt um die Tochter einer ehelosen Mutter?“ (Weiner, Die Villa am Bosphoros, S.520)

“Staatspräsident Mustafa Kemal hat dieses Vorhaben selbst vorgeschlagen. Für die Unkosten kommt die Regierung in Ankara auf, und in den drei Staaten werden die Internate und Hochschulen sorgfältig ausgesucht. Die Angehörigen könnten beruhigt sein.

„-Ich fürchte eher, dass man dann überhaupt keine Ruhe mehr hat.

-Aber liebste Großmama, ich habe doch schon als Kind in der Fremde gelebt, und Haydar und Hayrettin studieren auch in Deutschland.

-Das sind junge Männer, und sie sind nicht allein.“(Weiner, Die Villa am Bosphoros, S.522-523)

Allerdings konnte Feride aufgrund der patriarchalischen Gesellschaft und der Umweltbelastungen keine eigene Ausbildung im Ausland erhalten. In einer Zeit, in der Mädchen keine Bildung erhielten, wurde Ferides Wunsch zu studieren zum Ausdruck ihrer Rebellion gegen die patriarchalische Gesellschaftsordnung der Zeit.

Feride, der osmanischer Abstammung ist, gehört zu einer Familientradition, in der Mädchen weder unterrichtet noch an Bücher herangeführt werden. Er ist erstaunt über die Bibliothek, die er sieht.

„Während Frau Else hin und wieder „Sehr schön!“ oder „Wirklich praktisch!“ beisteuerte, fühlte sich Feride wie eine Taubstumme. Lediglich im Anblick der vielen Bücher in der Bibliothek frohlockte ihr Herz. Doch dann wurde ihr bewußt, daß all diese Werke bestimmt in deutscher Sprache geschrieben waren, und zum ersten Mal beschlich sie ein banges Gefühl. Wie würde sie sich da behaupten können?“ (Weiner, Die Villa am Bosphoros, S.535)

Feride nimmt die Normen der Gesellschaft, der sie angehört, mit. Er untersucht seine Umgebung, kann aber kein Mädchen und keine Frau entdecken, die ein Kopftuch trägt. Er glaubt, dass er sich an diese Gesellschaft anpassen oder integrieren muss. Deshalb trägt er kein Kopftuch. Deutsche Studenten, die ihn mit neugierigen Augen betrachten, finden diese Situation jedoch seltsam:

„Die Schulglocke läutete, und kurz darauf stürmten zwei Mädchen ins Zimmer- um überrascht stehen zu bleiben. Das war also die Neue, eine Türkin, wie man ihnen angekündigt hatte. Verwundert mußten sie feststellen, daß sie auch nicht anders aussah als sie selbst. Sie war brünett und trug keinen Turban...oder was sonst zu Türken gehörte.“ (Weiner, Die Villa am Bosphoros, S.536)

Obwohl Feride Schwierigkeiten in ihrem Bildungsleben hat, hat sie nicht die Absicht, in diesem Krieg gegen die patriarchalische Gesellschaftsordnung aufzugeben.

„Im Unterricht mußte sich Feride anfangs aufs Zubören beschränken. Für die einzelnen Fächer brachte sie gute fachliche Grundlagen mit, im sprachlichen stieß sie jedoch immer wieder an ihre Grenzen. So war sie im Zahlenrechnen vielen ihrer Mitschülerinnen überlegen, Textaufgaben erfasste sie nicht. Den Wortlaut der Realienfächer lernte sie einfach auswendig, wobei ihr allerdings der Sinn vieler Begriffe unklar blieb.“ (Weiner, Die Villa am Bosphoros, S.539)

Feride wächst ohne die Liebe ihrer Eltern auf. Seine Großmutter versucht jedoch, ihm diesen Gefühlsangel nicht zu vermitteln. Als Feride in Deutschland zum ersten Mal krank wird, fühlt sie sich trotz Frau Else einsam.

„In der Nacht begann Feride zu fiebern....

- Du mußt ordentlich schwitzen, damit das Fieber fällt; dann wirst du dich bald wieder wohler fühlen.

Die Patientin versuchte ein dankbares Lächeln. „Armes Harscherl“, brummte Schwester Auguste gerührt, „so allein in einem fremden Land.“ Zärtlich streichelte sie Ferides Wagen.“ (Weiner, Die Villa am Bosphoros, S.548)

Allerdings begegnete Maria Puder schon früh dem Gefühl der Einsamkeit. Als geschlechtsspezifisch diskriminierter Mensch, insbesondere in einer patriarchalischen Gesellschaft, überwindet er dieses Gefühl mit seiner Rolle als Vater:

„- Berlin’de yalnızsınız değil mi?

- Ne gibi?

- Yani ... Yalnız işte...Kimsesiz...Ruben yalnız...Nasıl söyleyeyim...Öyle bir haliniz var ki ...

- Anlıyorum, anlıyorum... Tamamen yalnızım...Ama Berlin’de değil...Bütün dünyada yalnızım...Küçükken beri...“(Ali, Kırk Mantolu Madonna, S.77)

„-Boğulacak kadar yalnızım...diye devam etti,basta bir köpek kadar yalnız...“(Ali, Kırk Mantolu Madonna, S.77)

Feride erlebt unterschiedliche Emotionen. Fernab von den Mustern der türkischen Gesellschaft trifft er auf Turgut, der eigentlich Liebe und Zuneigung verkörpert, die er noch nie kennengelernt hat. Die Werte Moral und Ehre in ihm unterdrücken jedoch das Schuldgefühl. Sie baut unsichtbare Mauern, die sie daran erinnern, dass die Verbindung zwischen ihr und Turgut nicht Glück, sondern Schande ist. Aus diesem Grund fragt die Stimme in Feride, ob Turgut sie wirklich heiraten wird.

„- Ich heiße Turgut und komme aus Istanbul, fang sich der Bursche als erster.

- Ich bin Feride. Meine Heimat ist Emirgan.

- Aba, vom Bosporos...“(Weiner, Die Villa am Bosporos, S.559)

„Sie hatte oft an den jungen Mann gedacht. Wer weiß, vielleicht hatte auch er sie vermisst.“ (Weiner, Die Villa am Bosporos, S.565)

„- Sind wir jetzt verlobt?“(Weiner, Die Villa am Bosporos, S.569)

Maria Puder hingegen sagt Raif Efendi bei jeder Gelegenheit, dass die Verbindung zwischen ihnen niemals in einer Ehe münden wird.

„Benden herhangi bir şey istediğiniz gün her şey bitmiş demektir.“ (Ali, Kırk Mantolu Madonna, S.90)

„Annem, itaat etmeye alışmış olan kadınlığın adeta timsaliydi. Ona metanet tavsiye ettim, erkek tabakkümünü reddettim ve onlara kendimi beğendirmeye çalışmadım.“ (Ali, Kırk Mantolu Madonna, S.108)

„En tabammül edemediğim şey, erkek merhametidir. Bana acıdığımi hissedersen ehveda!“ (Ali, Kırk Mantolu Madonna, S.103)

Es zeigt sich, dass die weiblichen Charaktere in beiden Werken sich dafür entscheiden, in Bezug auf das Konzept der Ehe nach ihren eigenen sozialen Normen zu handeln. Gemäß den kulturellen Werten möchte eine Türkin im Einklang mit Bräuchen und Traditionen heiraten, und zwar durch einen Heiratsantrag, ein Treffen mit der Familie, die Bitte um ein Mädchen, ein Versprechen, eine Verlobung und eine Hochzeit. Darüber hinaus ist es ihr als Frau islamischer Religion nicht gestattet, einen Mann einer anderen Religion zu heiraten. Der Kernpunkt ist, dass die Ehe zwischen Menschen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften oder Kulturen nicht toleriert werden sollte. Wenn eine muslimische Frau einen christlichen Mann liebt, entehrt sie nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Familie. Sie gelten als unehrenhaft und werden von der Gesellschaft ausgegrenzt und können sogar Beleidigungen oder Belästigungen ausgesetzt sein (Karacabey, 2018). Eine deutsche Frau hingegen muss keinen Mann heiraten, um ein gemeinsames Leben zu führen. Die Ergebnisse der Untersuchung stützen die Ansicht, dass das Heiratsalter in der Türkei mittlerweile bei über 25 Jahren liegt und auch in Deutschland im Vergleich zu den Vorjahren nicht bevorzugt wird.

In beiden Werken wurde versucht, die Reflexionen des Frauenbildes innerhalb der Themen Familie, Bildung, Liebe und Beruf zu vermitteln. Hierzu die Perspektive anderer bekannter Schriftsteller und Philosophen zum Frauenbild (Michaux,2011):

„Dünyada bir kadından daha beter bir şey olamaz, tabii başka bir kadın hariç.“

(Aristophanes, *Thesmophoriazousai*, MÖ V.yüzyıl)

„Bu cadılarla yaşamak olanaksızdır;
Ancak bu cadılar olmadan yaşamak da olanaksızdır.“

(Aristophanes, *Lysistrata*, MÖ 411)

„Kim ki, doğaya karşı iffetli görünmeye çalışır ve yeteneklerini zorlarsa, kusurlarının daha da belirgin hale gelmesine yol açar.(...) kadın her zaman kadındır,yani, ne tür bir maske takırsa takınsın, deli.“

(Erasmus, *Deliliğe Övgü*)

„Her şeyin güce dayalı olduğu düşünüldüğünde tüm ülkelerde erkeğin kadına egemenlik kurmuş olması şartıcı değildir. Genelde erkek, beden ve hatta düşünce açısından çok daha fazla üstünlüğe sahiptir. Çok bilgili ve hatta savaşçı kadınlara rastlanmıştır, ancak hiçbir dönemde tek bir mucit kadın olmamıştır“

(Voltaire, *Felsefe Sözlüğü*, 1974)

„Sizin cinsiniz boyun eğmek için yaratılmıştır. Mutlak güç sakallıda bulunur.“

(Molière, *Kadınlar Mektebi*)

„Bir kadının her konuda aydınlanmak istemesini kabul edebilirim; ancak bilgi olabilmek için bilgili olma şeklinde ortaya çıkan kaba tutkuya kapılmasını hiç istemem.“

(Molière, *Okumuş Kadınlar*)

„Bir kadın için en saygıdeğer ve yararlı bilim dalı ve uğraş, ev işleri bilimidir.“

(Montaigne, *Denemeler*, 9:”Kibre Dair”)

„Madem ki kadınlar haklarının verilmesini istiyorlar, onlara tek bir hak tanıyalım: beğenilme hakkı.“

(Guy de Maupassant)

„Kadınları özgürleştirmek, onları yozlaştırmaktır.“

(Balzac, *Otuzunda Kadın*, 1831)

„Kim ki günün birinde kadınlara hakaret etmekten vazgeçer, o artık aptal olarak anılmaya layık zavallı bir adamdır.“

(Euripides, MÖ 480-406)

„Kadınların, yoktan var edebilecekleri üç tür şey vardır: şapka, salata ve karıkoca kavgası.“

(Mark TWAIN, *Seçme Masallar*)

„Tanrı erkeği yarattı, sonra da sıkılmasından korktuğu için ona bir kadın verdi. Kısa bir süre sonra Tanrı pişman oldu ve kadının erkeğin canını sıkmasından korkup ona tüütünü yolladı.“

(Mark TWAIN)

„Baba, anneden daha fazla sevilmelidir; çünkü o üremenin aktif ögesi iken anne sadece pasif ögesidir.“

(Ağzık TOMAS, *Merhamet Babı*)

„Kadınları görmeye gittiğinde kerbancını unutma.“

(Nietzsche, *Böyle Buyurdu Zerdüşt*)

„İnsan öylesine karmaşık bir makinedir ki, bazen onu hiç anlamayız; özellikle de söz konusu insan bir kadınsa.“

(Fyodor DOSTOYEVSKI)

„Otuz yılımı kadın psikolojisini incelemeye ayırmama karşı hala şu büyük sorunun yanıtını bulamadım: Peki ama şu kadınlar gerçekten ne istiyorlar?“

(Sigmund FREUD)

„Kadın tamamen süs niteliği taşıyan bir cinsiyettir. Asla söyleyecek sözleri yoktur ama bunu pek sevimli bir biçimde söylerler.“

(Oscar WILDE, *Dorian Gray’ın Portresi*, 1881)

„Ey erkek! Sen efendisiz, kadınsa kölen, Tanrı bunu böyle buyurdu. (...) Evet, karılarınız, hizmetkârlarınızdır ve siz karılarınızın efendisiniz“

(Hippolu Ağzık Augustinus, *Sermone* (391’den Sonra, *Vaazlar*), MS 405).

Andere Studien

Im Zusammenhang mit dem Thema wurde eine Literaturrecherche zum türkisch-deutschen Frauenmotiv durchgeführt. Als Ergebnis der Forschung wurden Doktorarbeiten, Masterarbeiten und wissenschaftliche Artikel im nationalen Rahmen zum Thema ermittelt. Es wurde festgestellt, dass in der Studie die qualitativen Forschungsmethoden Dokumentenanalyse, Inhaltsanalyse, deskriptive Analyse, Metapheranalyse und Vergleichsmethode verwendet wurden. Basierend auf den erhaltenen Daten wurde eine begrenzte Anzahl ähnlicher Studien zu diesem Thema analysiert. Relevante Studien werden chronologisch aufgelistet.

Topbaş (2019) beschäftigte sich in ihrer Masterarbeit mit dem Frauenbild in der Türkei. Um Forschungsdaten zu gewinnen, wurden die Werke von Saliha Scheinhardt untersucht. Es werden Schritte zur Lösung der Probleme türkischer Frauen in traditionellen Gesellschaften und deren Grundlagen zum Ausdruck gebracht. (Topbaş, 2019).

In ihrer Masterarbeit verglich Özğan (2019) die Lebensbedingungen anatolischer türkischer und deutscher Frauen, die in zwei verschiedenen Kulturen leben. Sie versuchte, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen. Als Ergebnis der Untersuchung wurde festgestellt, dass türkische Frauen nicht ausreichend freie Individuen wie deutsche Frauen sein können (Özğan, 2019).

Sezgin (2019) untersuchte in ihrer Studie die positiven und negativen Auswirkungen der Arbeitsmigration aus der Türkei nach Deutschland in den 1960er Jahren auf Frauen anhand weiblicher Charaktere in den Filmen „Ayrılık“ und „Sahte Cennet“. Es wurde festgestellt, dass es für Frauen notwendig ist, die Sprache und Kultur der Einwanderungsgesellschaft für ihre Entwicklung zu verinnerlichen (Sezgin, 2019).

In ihrer Dissertation diskutierte Küçükkırsoy (2016) den historischen Entwicklungsprozess der Wahrnehmung und Stellung von Frauen in der türkischen Gesellschaft. Das Phänomen der Frau wurde bewertet, indem es mit vielen Bereichen in Verbindung gebracht wurde, beispielsweise mit den moralischen Regeln der Kunst. Es ist vorgesehen, dass Menschen, ohne zwischen Männern und Frauen zu unterscheiden, unter Berücksichtigung der Sanktionen des Staates in Harmonie und Wohlstand mit gleichen Chancen und gleichen Rechten leben können (Küçükkırsoy, 2016).

In ihrer Masterarbeit untersuchte Ocak (2015) die Beziehung zwischen Gesellschaft und realem Leben anhand der weiblichen Helden in Orhan Kemals Geschichten. Sie erklärte, dass der Hauptgrund für die schlechte Situation von Frauen darin liege, dass sie die Last ihrer Eltern in der Familie und ihrer Ehemänner in der Ehe tragen (Ocak, 2015).

Schlussfolgerung und Diskussion

In dieser wissenschaftlichen Studie wurde das weibliche Motiv in Sabahattin Alis „Madonna im Pelzmantel“ und Sigrid Weiners „Die Villa am Bosphoros“ von beiden in unterschiedlichen Kulturen lebenden Autoren untersucht. Im ersten Teil wurde die Problemsituation identifiziert. Der Gegenstand der Forschung, die Begründung der Forschung und der Zweck der Forschung werden angegeben. Es wurde versucht, die Definition und Geschichte der vergleichenden Literatur im theoretischen Rahmen zu erklären. Kulturelle Bezüge zum Thema der Abschlussarbeit werden vermittelt. Erläuterungen zum Autor und seinen Werken sind enthalten. Andere Studien wurden in der Literaturrecherche zusammengestellt. Es wurde versucht zu erklären, was das Forschungsmodell, die Datenerhebung und -analyse ist.

Die als Ergebnis der Analyse gewonnenen Erkenntnisse wurden versucht zu interpretieren. Abschließend werden die verwendete Quellen und Empfehlungen vorgestellt. Die historische Entwicklung des Kampfes von Frauen für Rechte und Gleichberechtigung in der Gesellschaft wird in den Werken beider Schriftstellerinnen diskutiert, die in unterschiedlichen Kulturen lebten. Frauenmotive wurden außerhalb kultureller Urteile bewertet.

In diesem Zusammenhang wurde versucht, die Perspektive einer deutschen Autorin auf türkische Frauen und die Perspektive eines türkischen männlichen Autors auf deutsche Frauen mit ähnlichen und unterschiedlichen Punkten offenzulegen.

In den in beiden Werken besprochenen weiblichen Motiven wurden Ähnlichkeiten und Unterschiede festgestellt. Ebenso ist in beiden Werken zu erkennen, dass das weibliche Bild im Hintergrund gehalten wird als das männliche Bild. Während sich die Türkin selbstlos für ihre Familie einsetzt, versucht sie, in einem Teufelskreis zu leben, ohne Rücksicht auf ihre eigenen Interessen zu nehmen. Die deutsche Frau hingegen stellt sich selbst in den Mittelpunkt, lebt einzigartig und handelt individuell.

Es gibt einen Zusammenhang mit der Kultur in der gesellschaftlichen Perspektive gegenüber Frauen. Während das kulturelle Niveau türkischer Frauen je nach geografischen Bedingungen und wirtschaftlichem Status variiert, ist dieser Wert bei deutschen Frauen höher. Der Grund dafür lässt sich darin ausdrücken, dass türkische Frauen ihr Leben nach gesellschaftlichen Regeln und Traditionen gestalten, während deutsche Frauen ihr Leben aus einer individuellen Perspektive gestalten.

Soziale Regeln wirken sich sozial und kulturell auf Frauen aus, weil sie den Lebensstil des Einzelnen bestimmen. Die Umgebung, in der sie lebt, Traditionen und moralische Regeln sowie ihre wirtschaftliche Situation führen zu Einschränkungen im Leben einer Frau. Beispielsweise sollten Frauen nicht in jedem Sektor arbeiten, zu einer bestimmten Zeit nach Hause zurückkehren, vorsichtiger vorgehen usw. Denn diese Einschränkungen sind die Lehren der patriarchalischen Gesellschaft. Es gibt niemanden, der so frei ist wie der Mann. Dieser Evolutionsprozess ist vor allem auf soziale, kulturelle Einflussfaktoren und Umweltbelastungen zurückzuführen.

Religiöse Elemente sind regulierend. Aus diesem Grund variiert es je nach Glauben, ethnischer Zugehörigkeit, Traditionen und Bräuchen sowie der wirtschaftlichen Situation des Landes. Während religiöse Regeln in muslimischen Ländern ein Hindernis für die Freiheit und Gleichberechtigung der Frauen darstellen, ist dies in europäischen Ländern genau umgekehrt.

Abhängig vom Vergleich beider Werke kann nicht von gleichen Bildungschancen gesprochen werden. Wie aus den Arbeiten hervorgeht, sind die Bildungschancen für Frauen zwar begrenzt, man geht jedoch davon aus, dass sie von der Hausarbeit mehr profitieren werden. Insbesondere die Bildungschancen in beruflichen Bereichen sind in der Türkei im Vergleich zu Deutschland eingeschränkter.

Der familiäre Faktor bestimmt die Identitätswahrnehmung der Frau. Der Ort, an dem Menschen ihre erste Ausbildung erhalten, ist die Familie. Aus diesem Grund ist es je nach Lebens- und Wirtschaftslage der Familie unvermeidlich, dass sich der Lebensstil des Kindes an den Familienstil anpasst. In der Untersuchung wurde festgestellt, dass die Familienstruktur der türkischen Gesellschaft vernetzt ist, während die deutsche Gesellschaft im Gegensatz dazu eine schwache und fragmentierte Familienstruktur aufweist.

Empfehlungen

Frauenrechte sollten im Gesetz näher beleuchtet und ausgebaut werden. Es sollten Handlungsfelder für die Sozialisierung von Frauen identifiziert und Anstrengungen unternommen werden, um die Teilhabe von Frauen in diesen Bereichen sicherzustellen. Da jeder Einzelne von seiner Familie eine Grundschulbildung erhält und in dieser Richtung seinen Charakter und seine Persönlichkeit formt, sollte zunächst das Bildungsniveau der Frauen erhöht werden.

Die Bildungschancen von Frauen sollten ausgebaut und gesetzlich gefördert werden. Bei der Untersuchung der Forschungsergebnisse wird die Stellung der Frau in allen Gesellschaften vor allem durch die patriarchale Geschlechterrolle, die Aufgabenverteilung nach kulturellen Normen und schließlich durch die Fähigkeit von Frauen, insbesondere Mädchen, gleichberechtigt Bildung zu erhalten, bestimmt. Durch verschiedene soziale

Projekte soll das Bildungsniveau von Mädchen erhöht und die Lebensqualität in der Gesellschaft erhöht werden, indem Frauen eine Chance im Berufsleben gegeben wird.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

Ali, S. (2013). *Kürk Mantolu Madonna*. Yapı Kredi Yayınları, İstanbul

Weiner, S. (1999). *Die Villa Am Bosphoros*. T.C. Kültür Bakanlığı Yayınları, Ankara

Sekundärliteratur

Aksoy, B. (2011). *Yabancı Dil Olarak Türkçe Ders Kitaplarında Türk İmgesi*. Yayınlanmamış Yüksek Lisans Tezi, İstanbul: İstanbul Üniversitesi Yabancı Dil Olarak Türkçe Bilim Dalı.

Arabacıoğlu, B. & Balkaya, Ş. (2020). *Die Frauenbilder Im Roman ‚Die Brücke Vom Goldenen Horn‘ Von Der Migrantenliteraturautorin Emine Sevgi Özdamar*. Diyalog Interkulturelle Zeitschrift Für Germanistik

Beller, M. & Leerssen, J. T. (Eds.) (2007). *Imagology: The Cultural Construction And Literary Representation Of National Characters: A Critical Survey*. (Vol. 13), Rodopi

Bezirci, A. (2007). *Sabahattin Ali*. Evresel Basım Yayın-22, İstanbul

Birkiye, A. (2017). *Sabahattin Ali'nin Yapıtlarını Sevme Sözlüğü*. Siyah Kitap, İstanbul

Birus, H. (1993). *Germanistik Und Komparatistik*, JB Metzler, Stuttgart Neimar

Copjec, J. (2015). *Tut Ki Kadın Yok*. Encore Yayınları, İstanbul

Corbineau-Hoffmann, A. (2004). *Einführung In Die Komparatistik*, Erich Schmidt Verlag, Berlin.

Eckermann, J. P. (1988). *Gespräche Mit Goethe In Den Letzten Jahren Seines Lebens*. (Hrsg. Regine Otto Unter Mitarbeit Von Peter Wersig), 3. Auflage, Insel Verlag, München

Kappler, A. (1976). *Der Literarische Vergleich. Beiträge Zu Einer Vorgeschichte Der Komparatistik*. Peter Lang International Academic Publishers, Bern

Karacabey, S. (2018). *Begegnung Mit Orientalischer Kultur Und Orientalischer Denkmustern In Den Romanen Von Rafik Schami*. Diyalog, (2), 58-73.

Kim, Y. O. (1998). *Das Weibliche Ich Und Das Frauenbild Als Lebens – Und Werkekonstituierende Elemente Bei Thomas Mann* (Dissertation)

Kroneck, U. (2013). *Frauenrollen*. MVG Verlag, München

Küçükırsoy, D. (2016). *Türk Toplumunda “Kadın” Algısı Ve Kadın Haklarının Tarihsel Gelişimi*. Yüksek Lisans Tezi, Gazi Üniversitesi Eğitim Bilimleri Enstitüsü

Michaux, A. (2011). *Kadın Düşmanı Sözlük*. Can Yayınları, İstanbul

Moltman, J. & Çiftçi, H. A. (2011). *Almanya’da Din Ve Devlet: Batı Ve Doğu*. Süleyman Demirel Üniversitesi İlahiyat Fakültesi Dergisi, (27), 153-161.

<https://Dergipark.Org.Tr/Tr/Pub/Sduifd/Issue/48334/611938> (Zuletzt Aufgerufen Am 25.05.2023)

Ocak, H. (2015). *Orhan Kemal’in Hikâyelerinde Kadın Motifi*. Yüksek Lisans Tezi, Adnan Menderes Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü.

Özkan, T. (2019). *Abmet Midhat Efendi’nin Kurmaca Eserlerinde Kadın Temsilleri*. Stratejik Ve Sosyal Araştırmalar Dergisi 3(3): 385-395.

Schweidler, W. (2012). *Über Menschenwürde-Die Ursprung Der Person Und Die Kultur Des Lebens*. VS Verlag, Wiesbaden

Schweißgut, K. (1999). *Individuum Und Gesellschaft In Der Türkei Leyla Erbil’s Roman Tubaf Bir Kadın (Eine Sonderbere Frau)*. Klaus Schwaz Verlag, Berlin

Sezgin, E. (2019). *Feo Aladağ’ın “Ayrılık” Filmindeki Kadın Karakteri Ve Teyfik Başer’in “Sabte Cennete Veda” Filmindeki Kadın Karakterinin Ortak Özellikleri Üzerinden Almanya’ya Göç Eden Türk Kadınının Özgürleşme Süreci*. Yüksek Lisans Tezi, İstanbul Üniversitesi.

Suat, R. & Işıldak, R. S. (2008). *Yaratmada İlk Adım: İmge Ve İmgelem*. Necatibey Eğitim Fakültesi Elektronik Fen Ve Matematik Eğitimi Dergisi, 2 (1), 64-69.

<https://Dergipark.Org.Tr/Tr/Pub/Balikesirnef/Issue/3366/46485> (zuletzt aufgerufen am 05.08.2023)

Tahiroğlu B. (2011). *Osmanlı İmparatorluğunda Kölelik*. Journal Of Istanbul University Law Faculty 45(1-4): 649-676.

- Tanrıkulu, L. (2018). *Çoğuldizge Kuram Işığında Sababattin Ali'nin İçimizdeki Şeytan Adlı Romanının İncelenmesi*. Uluslararası Sosyal Bilimler Eğitimi Dergisi, 4 (1), 27-38. <https://Dergipark.Org.Tr/Tr/Pub/İscej/İssue/37517/413888> (zuletzt aufgerufen am 18.06.2023)
- Topbaş, P. N. (2019). *Frauenbildforschung Und Darstellung Von Problemlagen Türkischer Frauen Anhand Ausgewählter Werke Von Saliba Scheinhardt*. Magisterarbeit, Hacettepe Universität Institut Für Sozialwissenschaften.
- Ulağlı, S. (2018). *“Öteki”Nin Bilimine Giriş-İmgebilim*. Motto Yayınları, İstanbul
- Van Dülmen, A. (1992). *Frauenleben Im 18. Jabrhundert C.H. Beck*, Frankfurt Am Main.
- Velioğlu, S. (2000). *İnsan Ve Yaratma Edimi*. Türkiye İş Bankası Kültür Yayınları, İstanbul
- Zemanek, E.& Nebrig, A. (2012). *Komparatistik*, Akademi Verlag, Berlin
- Zipfel, F. (2017) *Fremde Ähnlichkeiten – Die Große Wanderung Als Herausforderung Der Komparatistik*, JB Metzler Verlag, Stuttgart (1)
- Zymner, R. & Hölter A. (Hg.) (2013). *Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis*, Verlag J.B., Stuttgart Weimar

Internetquellen

<http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauenbewegung/35252/wie-alles-begann-frauen-um-1800> (zuletzt aufgerufen am 03.09.2023)

<https://www.welt.de/wirtschaft/article131620693/Frauen-verdienen-nur-halb-so-viel-wie-Maenner.html> (zuletzt aufgerufen am 17.09.2023)

GENİŞLETİLMİŞ ÖZET

Günümüzde kadınlara yönelik kısıtlayıcı ve baskıcı bakış açısı hafife alınmaması gereken kayıplara neden olmaktadır. Bugün birçok ülkede ezilen, kimisi susturulan, kimisi psikolojik ve fiziksel saldırıya uğrayan kadınların seslerine tanık oluyoruz. Kadının statüsü ne olursa olsun cinsiyet rolleri toplum tarafından ataerkil bir vizyon ile belirlenmekte ve kadınlar bu misyona göre nitelendirilmektedir. Ancak bu düzenin doğası gereği karşılaşılan durumlar her zaman kadınlar için maddi ve manevi mücadeleyi gerektiren sorunlar yaratmaktadır. Bu nedenle sorunun kaynağındaki ana unsurların araştırılıp tespit edilmesi oldukça önemlidir. Bu çalışmanın amacı kadın imgelerinin farklı sosyal ve kültürel olgulara bağlı olarak nasıl değiştiğini ortaya koymaktır.

Buna göre çalışmada, bir Türk yazarın Alman kadınına bakışı ile bir Alman yazarın Türk kadınına bakışı karşılaştırılarak problem durumu tartışılmaktadır. Sabahattin Ali'nin "Kürk Mantolu Madonna" ve Sigrid Weiner'in "Die Villa am Bosporos" adlı eserlerinden örneklerle yanıtlanmıştır. Araştırmanın alt problemleri şu şekildedir: Her iki eserdeki kadın motifleri arasındaki benzerlikler ve farklılıklar nelerdir? Her iki yazarın da kadına bakış açısı kültürle bağlantılı mı? Sosyal normlar sosyokültürel olarak kadının toplumdaki konumunu etkiler mi? Kadınların özgürlüğü ve eşitliği dini faktörlere bağlı mıdır? Her iki eserde de kadınlara yönelik eğitim olanakları aynı mıdır? Her iki eserde de aile faktörü kadının kimlik algısını etkilemekte midir?

Bu çalışmada nitel araştırma yöntemi kapsamında karşılaştırmalı yöntem ve çoğulcu analiz yöntemi kullanılmıştır. Araştırmanın temelini "Kürk Mantolu Madonna" ve "Die Villa am Bosporos" eserlerindeki kadın motifine bakış açısı oluşturmaktadır. Yazarların seçilmiş eserleri incelendiği için çalışmada örneklem bulunmamaktadır. Bu çalışmada veriler doküman analizi tekniği kullanılarak toplanmıştır. Bu veriler içerik, karşılaştırmalı ve betimsel analiz yaklaşımlarından elde edilmiştir.

Nicel araştırmalarda hipotezin kanıtlanması ve güvenilirliğin ölçülmesi, istatistiksel veriler kullanılarak yapılmaktadır. Buradan hareketle nitel araştırmalarda analiz için birçok yöntem ve teknik kullanılabilir. Araştırma niteliksel olarak karşılaştırmalı olduğundan herhangi bir deney yapılmamıştır. Elde edilen verilerin niceliksel bir değeri yoktur. İki edebi eser niteliksel olarak karşılaştırılmıştır. Bulguların değerlendirilmesi sırasında kitap, tez ve makaleler incelenerek gözlemlerde bulunulmuştur.

Çalışmada öncelikle problem durumu tespit edilmiştir. Araştırma konusuna bağlı olarak araştırmanın gerekçesi ve araştırmanın amacı belirtilmiştir. Araştırmanın teorik kısmında karşılaştırmalı edebiyatın tanımı ve tarihçesi anlatılmaya çalışılmıştır. Ayrıca imge ve imgebilim hakkında da bilgi verilmiştir. Ardından tez konusuyla ilgili kültür kavramının tanımına yer verilmiştir. Yazar ve eserleri hakkında açıklamalara yer verilmiştir. İlgili çalışmalar literatür taranarak derlenmiştir. Araştırma modelinin ne olduğu, veri toplama ve veri analizi açıklanmaya çalışılmıştır. Akabinde analiz sonucunda elde edilen bulgular yorumlanmaya çalışılmış ve öneriler sunulmuştur.

Sonuç olarak her iki eserde de benzerlikler ve farklılıklar bulunmaktadır. Farklı kültürlerle ait iki kadın imgesinin bulunduğu ortak nokta, cinsiyet bazında birey olarak arka planda yer almalarıdır. Batı kültürlerine doğru ilerledikçe eğitim, kültür ve sosyal alanlarda kadın için daha özgür bir portre çiziliyor. Bu nedenle toplumsal normlar, kadının toplumdaki yerini o toplumun algısına göre şekillendirdiği görülmektedir. Bu noktada dini unsurlar, özellikle İslam ülkelerinde kadınlara daha kısıtlayıcı ve baskıcı kurallar dayatmaktadır. Eserlerde de belirtildiği gibi bu durum kadınların eğitim gibi bir haktan dahi mahrum kalmasına neden olmaktadır. Eğitimin ailede başladığı düşünülürse, kadının kimlik arayışı erken çocukluk döneminde başlar. Nitekim iki farklı toplum ve kültüre ait eserlerde kadınlar, toplumsal normların dayattığı rolleri üstlenmiştir. Dolayısıyla coğrafyanın kader olduğunu söylemek mümkündür. İnsanoğlunun varoluşundan bu yana geçen yüzyıllar boyunca dünya üzerinde farklı topluluklar ortaya çıkmıştır. Bu topluluklar zamanla toplumlara dönüşmüştür. Başlangıçta kadın ve erkek olarak ayrılan bu iki cinsiyet, zamanla din, dil, kültür ve ırka göre sınıflandırılmıştır. Toplumu oluşturan bireylerin özellikleri aynı zamanda toplumun kimliğini de belirlemektedir. Aslında toplumsal cinsiyet kavramının ortaya çıkmasıyla birlikte erkeklerin egemenlik mücadelesine karşı kadınların var olma mücadelesi de başlamıştır. Her iki eserde de kadınların farklı

mücadeleler verdikleri görülmektedir. Ancak kadının toplumdaki yeri bellidir. Bu nedenle ülkenin batısından doğusuna kadar kız çocuklarının eğitiminin önemi anlatılmalıdır.

EXTENDED SUMMARY

Today, the restrictive and oppressive perspective towards women causes losses that should not be taken lightly. Today, in many countries, we witness the voices of women who are oppressed, some silenced, some psychologically and physically attacked. Regardless of the status of women, gender roles are determined by society with a patriarchal vision and women are characterized according to this mission. However, due to the nature of this order, the situations encountered always create problems that require material and moral struggle for women. Therefore, it is very important to investigate and identify the main elements at the source of the problem. The aim of this study is to reveal how the motivations of women's images change depending on different social and cultural phenomena.

Accordingly, in the study, the problematic situation is discussed by comparing a Turkish writer's view of German women with a German writer's view of Turkish women. It was answered with examples from Sabahattin Ali's "Madonna in a Fur Coat" and Sigrid Weiner's "Die Villa am Bosporos". The sub-problems of the research are as follows: What are the similarities and differences between the female motifs in both works? Is the perspective of both authors on women linked to culture? Do social norms socioculturally affect women's position in society? Do women's freedom and equality depend on religious factors? Are the training opportunities for women the same in both factories? In both works, the family factor affects the woman's perception of identity. Does it affect?

In this study, comparative method and pluralistic analysis method were used within the scope of qualitative research method. The basis of the research is the perspective on the female motif in the works "Madonna in the Fur Coat" and "Die Villa am Bosporos". Since selected works of the authors are examined, there is no sample in the study. In this study, data was collected using the document analysis technique. These data were obtained from content, comparative and descriptive analysis approaches.

In quantitative research, proving the hypothesis and measuring reliability is done using statistical data. Based on this, many methods and techniques can be used for analysis in qualitative research. Since the research is qualitatively comparative, no experiments were conducted. The data obtained does not have a quantitative value. The two literary works were compared qualitatively. During the evaluation of the findings, books, theses and articles were examined and observations were made.

In the study, first of all, the problem situation was identified. Depending on the research topic, the justification of the research and the purpose of the research are stated. In the theoretical part of the research, the definition and history of comparative literature were tried to be explained. Information was also given about imagination and imagology. Then, the definition of the concept of culture related to the subject of the thesis is given. Explanations about the author and his works are included. Relevant studies were compiled by scanning the literature. An attempt was made to explain what the research model is, data collection and data analysis. Then, the findings obtained as a result of the analysis were tried to be interpreted and suggestions were presented.

As a result, there are similarities and differences in both works. The common point where two images of women from different cultures meet is that they are in the background as individuals on the basis of gender. As it moves towards Western cultures, it draws a freer portrait in education, culture and social areas. For this reason, social norms shape women's place in society according to the perception of that society. At this point, religious elements impose more restrictive and oppressive rules on women, especially in Islamic countries. As stated in the works, this situation causes women to be deprived of even a right such as education. Considering that education begins in the family, a woman's search for identity begins in early childhood. As a matter of fact, in works belonging to two different societies and cultures, women have undertaken the roles imposed by social norms. Therefore, it is possible to say that geography is destiny. Over the centuries since the existence of human beings, different communities have emerged on Earth. These communities turned into societies over time. These two genders, which were initially divided into men and women, were classified according to

religion, language, culture and race over time. The characteristics of the individuals who make up the society also determine the identity of the society. In fact, with the emergence of the concept of gender, women's struggle for existence against men's struggle for dominance begins. In both works, it is seen that women have different struggles. However, women's place in society is clear. For this reason, the importance of girls' education should be explained from the west to the east of the country.